Ochsenkopf-Blick

32. Jahrgang

Dezember 2012

Nr. 4



"Winterzauber"

- Blick auf die Matthäuskirche vom Weg zur Hedlerreuth -

...ob diese Ausblicke von Bischofsgrüns Sonnenseite hinüber zur Ortsmitte auch künftig uneingeschränkt möglich sind ist fraglich, denn Straßenbaupläne (Variante Z) gefährden nicht nur die Birnstengeler Fluren! (siehe Seite 19)

Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins

www.ochsenkopfblick.de

Ortsgruppe Bischofsgrün

Traumhaft bequem: Der Wüstenrot Komplett-Service!

Sparen Sie Zeit und unnötige Wege: zur Bank, zur Versicherung, zum Makler. Denn bei uns bekommen Sie alles rund um diese Themen:

- Bausparen
- **■** Baufinanzierung
- Sparen und Geldanlage
- Private Altersvorsorge
- Investmentfonds
- Versicherungen
- Immo-Angebote
- Girokonto



Rufen Sie mich einfach an!

Bezirksleiter Heiko Werner

Hinterer Steinbühl 23 · 95239 Zell · Telefon 09257 95102 · Mobil 0151 11208104 Telefax 07141 16731485 · heiko.werner@wuestenrot.de





Inhalt

Zum Jahreswechsel					
Grußwort des Vorsitzenden	Rainer Schreier	Seite	4		
Weihnachtsgedicht					
Kreislauf der Jahreszeiten	Jutta Grätz	Seite	5		
Heimatgeschichte:					
Die Orgel von Johannes Strebel	Astrid Oswald	Seite	6		
Orgeln, was das Zeug hält	Jörg Hüttner	Seite	8		
Unsere Mitglieder:					
Einladung zur Jahresversammlung	Rainer Schreier	Seite	11		
Herbstvereinsabend	Harald Judas	Seite	12		
Aktuelles					
Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	14		
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	15		
Jahresplanung 2013	Rainer Schreier	Seite	15		
Sanierung des Wetzsteinpavillons	Rainer Schreier	Seite	16		
Neues vom Asenturm	Rainer Schreier	Seite	17		
Sitzgarnitur gestohlen	Rainer Schreier	Seite	18		
Geschenk an die Bergwacht Naturschutz	Rainer Schreier	Seite	18		
Die Fichtelgebirgsautobahn	Horst Hedler	Seite	19		

Titelbild: Manfred Sieber

Fotos Innenteil: Jörg Hüttner, Manfred Sieber, Harald Judas, Reinhold Hessedenz

IMPRESSUM: "Ochsenkopf-Blick" Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Jörg Hüttner, Horst Hedler, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik:

Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün Rainer Schreier, 1. Vorsitzender

Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,

Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 750 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten. Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

 Raiffeisenbank:
 Konto Nr.: 310 298
 BLZ:
 773 637 49

 Sparkasse:
 Konto Nr.: 849 877
 BLZ:
 773 501 10

Der FGV im Internet:

www.fichtelgebirgsverein.de

(Hauptverein)

www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

(OG Bischofsgrün)

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de



Zum Jahreswechsel

Verehrte Mitglieder und Freunde des Bischofsgrüner Fichtelgebirgsvereins!

Erneut dürfen wir auf ein Jahr zurückblicken, das für unseren Verein eine ganze Reihe schöner und erlebnisreicher Veranstaltungen brachte. Im Vordergrund stand dabei die ganze Vielfalt "Wandern" mit allen Facetten. Angefangen mit einer erlebnisreichen Wander- und Kulturwoche im Saarland, die vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird, über eine 3-Tage-Wanderung auf dem herrlichen Qualitätsweg "Kammweg Erzgebirge-Vogtland" und den Touren auf unserem heimischen "Fränkischen Gebirgsweg" hin zu einer ganzen Reihe von interessanten Tages- und Mehrtageswanderungen. Immer beliebter werden auch unsere Seniorenausflüge in unsere nähere und weitere Umgebung.

Allerdings gibt es nicht nur Erfreuliches zu berichten. Bei der notwendigen Gesamtplanung zu den vielschichtigen Sanierungsarbeiten, welche in der Asenturmgaststätte erforderlich sind, gab es plötzlich einen jähen Bruch. Hierzu berichte ich an andere Stelle dieses Heftes. Auch mit ständig zunehmenden Problemen von Vandalismus haben wir zu kämpfen. Zuletzt mit dem Diebstahl einer nahezu neuwertigen Sitzgarnitur am Parkplatz "Vogelherd".

Auch bereitet uns die demografische Entwicklung unseres Vereins große Sorgen. Wenn es uns kurz- bis -mittelfristig nicht gelingt, eine ganze Reihe jüngerer Menschen für unsere Aufgaben und Arbeiten zu gewinnen, werden wir es in absehbarer Zeit nicht mehr schaffen, alle Aufgaben die uns zufallen, auch weiterhin wie bisher im Ehrenamt erledigen zu können.

Trotzdem wollen wir optimistisch in die Zukunft blicken, denn nur mit Zuversicht werden wir es auch künftig schaffen, unsere Aufgaben zu erfüllen. Bitte helfen Sie uns daher alle im Rahmen Ihrer persönlichen Möglichkeiten.

In diesem Sinne darf ich mich an dieser Stelle auch wieder ganz herzlich bei allen Vereinsmitgliedern und -freunden für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit und Unterstützung bedanken.

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unseres Vereins wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachten 2012 sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013

Ihr Rainer Schreier 1.Vorsitzender



Kreislauf der Jahreszeiten

Weiße Pracht, dahingeweht zu weiten Dünen eisig glitzrig winterhart formt sich Schnee zu Bühnen.
Wir verlieren uns in langer Fahrt auf hohen Hängen strömen hinauf, stürmen hinab lassen uns nicht zwängen fahren weiter im Tempo bergab.

Im Tal plätschert es schon neben Eis und Schnee Bächlein bahnen sich Wege rinnen zu Fluss und See. Frühling zeigt sich famos und rege flammt warme Sonnenstrahlen durch Forst und Flur lässt muntere Vöglein betörend singen bringt mit buntem Zauber der Natur Herz und Sinn in Liebe zum Schwingen.

Kalt die Winde im Winter lieblich die Düfte im Lenze hoch die Sonne im Sommer welk das Laub im Herbste – Kreislauf der Jahreszeiten Kreislauf genialer ewiger Kraft wir lassen uns lenken und leiten bis wir's auf Erden geschafft.

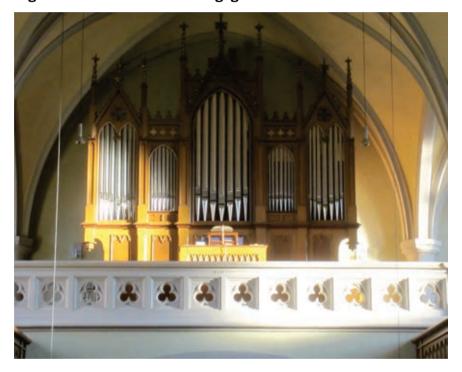
Jutta Grätz



Die Orgel von Johannes Strebel in der Matthäuskirche Bischofsgrün

von Astrid Oswald (Diplom Cembalistin und C-Kirchenmusikerin)

Im Jahre 2010 besuchte Herr Prof. Dr. Konrad Klek die Orgel der Matthäuskirche Bischofsgrün. Er hat intensiv über den Orgelbauer Johannes Strebel recherchiert und seine Orgeln im fränkischen Raum angeschaut. Seine Ergebnisse sollen hier wiedergegeben werden.



Vorderansicht ("Prospekt")

Das Leben des Johannes Strebel

Er war das erste Kind einer Pfarrersfamilie fränkischen Ursprungs. Er wurde 1832 im Kochertal geboren und starb 1909 in Nürnberg. Mit 16 Jahren begann er seine Orgelbaulehre bei Walcker in Ludwigsburg. Es schlossen sich zwei Stationen an: Weiterbildung im Harmoniumbau bei Schiedmayer in Stuttgart und "Wanderjahre" zu Ibach in Barmen und Cavaillé – Coll in Paris.

Obwohl ihm angeboten wurde, in Paris zu bleiben, entschloss er sich, in seine Heimat zurückzukehren und wurde ab 1864 Teilhaber in der Orgelbaufirma Steinmeyer in Oettingen.

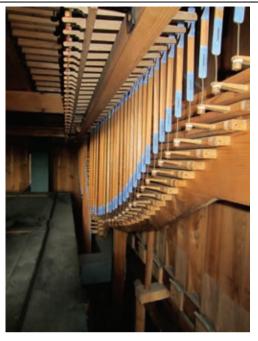
Ortsgeschichte

Erst mit 52 Jahren machte sich Johann Strebel selbständig. Er ließ sich in Nürnberg nieder, wo es bisher nur einen katholischen Orgelbauer gab. Seine Stärke war es, viele Gemeinden mit kleinen, aber hervorragenden Orgeln auszustatten.

Mechanische Kegellade

Die Bischofsgrüner Orgel stammt aus einer Zeit, in der er mit sogenannter mechanischer Kegellade gebaut hat. Aus dieser Zeit sind nur etwa Instrumente erhalten. Eines davon steht in der Matthäuskirche in Bischofsgrün. Das Einzigartige an dieser Orgel ist, dass sie mit Registern eine der größeren Orgeln von Johann Strebel ist. Die meisten Orgeln dieser Größe wurden in den 1980er Jahren sehr stark verändert, leider meist nicht zum Besseren. Dies ist glücklicher Weise nicht mit Bischofsgrüner Orgel geschehen und somit steht dort eine in ihrer Art einzigartige Orgel.

Herr Prof. Klek erzählte mir, dass er schon länger wusste, dass Bischofsgrün eine größere Orgel von Johannes Strebel hat. Da leider die meisten Orgeln von ihm größeren verändert wurden, sah er es zunächst nicht für notwendig an, sich diese Orgel anzusehen. Als er doch einmal in der oberfränkischen Gegend unterwegs war, ließ er es sich doch nicht nehmen, die hier betrachten Orgel *z*11 und auszuprobieren. völlig Er war überrascht, dass diese doch große Strebel-Orgel so original erhalten ist. Somit besitzt Bischofsgrün einen echten "Orgel-Schatz".



Abstrakten



Pfeifen innen



Weicher Klang der Strebel-Orgel

Johannes Strebel war auch ein Kind seiner Zeit, der sogenannten Romantik. In dieser Zeit wird der gefühlvolle Ausdruck in der Musik besonders betont. Nicht mehr das vorwiegend Rhythmische steht im Vordergrund, sondern je nach gewünschtem Ausdruck wird auch das Tempo variiert. Die klaren Regeln in der harmonischen (klanglichen) Komposition werden ausgeweitet und bis an die Grenzen ausgereizt, jedoch nie völlig aufgelöst. So ist die Orgel ganz in dem Zeitgeschmack dieser Zeit konzipiert. Klanglich spielen vor allem sehr weiche Register eine Rolle.

Vierzehn Jahre vor der Geburt von Johannes Strebel dichtete der Pfarrer Joseph Mohr den Text zu dem Lied "Stille Nacht". Franz Gruber komponierte die Melodie dazu. Damals in Arnsdorf entstand dieses Lied aus der Not heraus, dass die Orgel renoviert und nicht spielbar wurde Inzwischen ist es ein weltberühmtes roman-tisches Lied geworden.

Wenn Sie in diesem Jahr an Heilig Abend dieses Lied in der Bischofsgrüner Kirche hören, begleitet von der Orgel, die Johannes Strebel im romantischen Stil dieser Zeit gebaut hat, fühlen Sie sich ganz in die damalige Zeit versetzt.



Firmenschild

Orgeln, was das Zeug hält...

Von Jörg Hüttner



Einstens, als es Sonntag wieder Und Herr Lämpel, brav und bieder,

In der Kirche mit Gefühle Saß vor seinem Orgelspiele, Schlichen sich die bösen Buben...

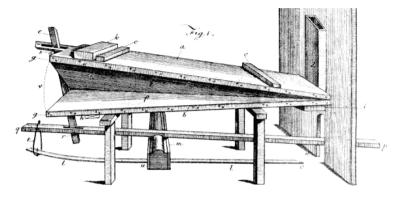
(Wilhelm Busch: "Max und Moritz")

Sie kennen sicherlich den Fortgang der Geschichte: "Rums, da geht die Pfeife los, mit Getöse, schrecklich groß!" Für Bischofsgrün gibt es zum Glück keine überlieferten Bubenstreiche, wo einem Lehrer derart heftig zugesetzt wurde (in der Tat mussten alle Lehrer zur Zeit der kirchlichen Schulaufsicht auch den

Ortsgeschichte



Organistendienst versehen). Seit unsere Orgel elektrisch betrieben wird und keine Tretburschen ("Kalkanten") mehr gebraucht werden, dürfte sich die Zahl der Spitzbübereien auf der Empore stark verringert haben. Doch noch vor etwa 1920 musste ordentlich gepumpt werden, wenn die Orgel einen Piepser von sich geben sollte. Die damaligen Kalkanten haben sich in Deutscher Schrift mit Bleistiftautogrammen verewigt, die man noch heute über dem Trittbrett sehen kann. Viele bekannte Bischofsgrüner Familiennamen sind da zu entziffern...



Winderzeugung durch einen Tretmechanismus: So kann man auch noch heute die Bischofsgrüner Orgel bei Stimme halten!

Abb. aus: www. orgelinformation.de

Den Kalkantendienst schildert uns Ludwig Heidenreich im "Bischofsgrüner Lesebuch":

"Die Galerie vor der Orgel war unser Kirchenplatz. Wir sangen sehr laut. Zwei Buben mußten den Blasbalg treten, es war ziemlich anstrengend und die Luft ging oft allen dreien aus. Daß wir hübsch brav und artig waren, dafür sorgten die beiden in Galauniform anwesenden Gendarmen und Förster, die uns gleich Cerbuss bewachten."

Wie schön konnte man den Organisten auflaufen lassen, wenn man es verstand, der Orgel die Puste ausgehen zu lassen... Ob der Balg voll ist, kann man an einem sich nach oben bewegenden Metallstift erkennen. Dieser Tretmechanismus funktioniert übrigens noch heute. Um 1980 gab es während einer Hochzeitsfeier einmal einen Stromausfall und damals konnte man diesen tatsächlich mit "Fußarbeit" überbrücken!

An einen Streich glaubte man auch so manchen Sommer, wenn unser edles Instrument gar so viele Misstöne von sich gab. Doch es waren jeweils die (bei uns ja eher seltenen) heißen Hochsommer, die dem Instrument zusetzten.

Größere Pannen oder Reparaturen an der Orgel gab es während der letzten Jahrzehnte keine; allerdings wurden im Zuge einer Generalsanierung der Orgel Anfang der 1990er Jahre die großen Pfeifen der Frontansicht durch neue, ebenfalls zinnerne Pfeifen ersetzt.

Was taugt das beste Instrument aber ohne versierte und zuverlässige Organisten?

Am Ende dieses Artikels sollen wenigstens zwei Damen gewürdigt werden, die jahrzehntelang zuverlässig und mit großem Einsatz unsere Gottesdienste gestaltet haben:

Ortsgeschichte



Frau Wilma Zeitler und Frau Elfriede Walter (verstorben 2011) teilen mehrere Gemeinsamkeiten: Beide wurden 1928 geboren und begannen ihren Dienst an der Orgel im Jahr ihrer Konfirmation 1943. Wilma Zeitler beendete ihren Organistendienst zum Ende des Jahres 2002 und saß demnach 60 Jahre an der Orgel! Elfriede Walter, die 18 Jahre lang in Baden-Württemberg spielte, wurde im Jahr 2008 verabschiedet. Unglaubliche 65 Jahre lang versah sie den Organistendienst!

Mögen die derzeitigen und künftigen Organisten uns doch ebenso lange erhalten bleiben...

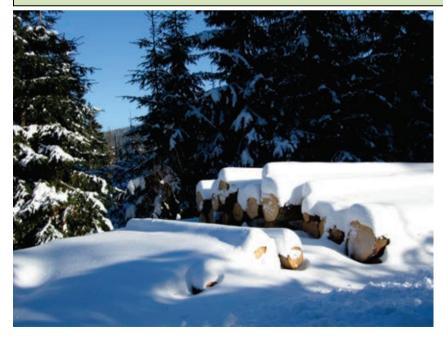
Literatur:

Bischofsgrüner Kirchenbote, September 2002

Vielen Dank an Astrid Oswald und Berthold Grießhammer!

FGV-Bildkalender 2013

Aus Anlass des 125-jährigen Jubiläums des Hauptvereins wurde ein gefälliger Bildkalender für das Jahr 2013 aufgelegt. Dieser enthält ausschließlich Fichtelgebirgsmotive und eignet sich daher recht gut z.B. als Weihnachtsgeschenk oder auch für Vermieter als Gabe für treue Gäste. Der Kalender kostet 8,00 € und ist in unserer Geschäftsstelle der Ortsgruppe erhältlich.



Winterzauber

Einladung zur JAHRESVERSAMMLUNG 2013

Am Samstag, 2. März 2013 um 19.30 Uhr findet im Café Kaiser die Jahresversammlung des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün statt.

Hierzu ergeht herzliche Einladung.

TAGESORDNUNG:

- 1. Begrüßung und Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden
- 2. Bericht des 1. Vorsitzenden
- 3. Berichte der Fachwarte
- 4. Kassenbericht
- 5. Revisionsbericht und Entlastung
- 6. Grußworte
- 7. Ehrungen
- 8. Anträge, Wünsche und Verschiedenes

Anträge sind bis zum 25. Februar 2013 beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich die Vorstandschaft.

Rainer Schreier

1.Vorsitzender

FGV- Herbstvereinsabend in Wülfersreuth

von Harald Judas

Die Ehrung verdienter Mitglieder, dafür nutzte der FGV Bischofsgrün traditionell seinen Herbstvereinsabend, diesmal ausgerichtet im Gasthof Goldener Löwe in Wülfersreuth.

Die über 700 Mitglieder starke FGV-Ortsgruppe hat einen Stamm von sehr aktiven Mitgliedern; vier von ihnen würdigte der Ortsvorsitzende Rainer Schreier nun gemeinsam mit der Schriftführerin Christiane Hopp für ihre besonderen Verdienste. Manuela Wedehase ist seit Jahren aktiv als Kassenverwalterin. Sie kümmert sich aber zusätzlich um die Betreuung der Bänke, insgesamt 80 bis 90 Sitzgarnituren im gesamten Ortsbereich. Zudem hat sie gemeinsam mit ihrem Ehemann auch eine Wegepatenschaft übernommen. Sie wurde mit der bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet, drei weitere Mitglieder mit der silbernen Ehrennadel.

Ein "Hansdampf in allen Gassen", so Schreier scherzhaft, sei Heinz Jahreiß, der seit Jahren einer der tatkräftigsten Aktiven ist. Inzwischen sei er einer der Hauptwanderführer, kümmerte sich um Busgruppen, betreue unterstützend bei



Mitgliederehrung: Im Bild von links 1. Vorsitzender Rainer Schreier, Manuela Wedehase (bronzene Ehrennadel), Karl-Herbert Schmidt, Christine Krejtschi, Heinz Jahreiß (alle silberne Ehrennadel) und Schriftführerin Christiane Hopp als weitere FGV-Vorstandsvertreterin.

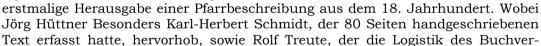
Unsere Mitglieder

personellen Engpässen die wöchentlichen Ortsrundfahrten der Tourist Information und sei im Arbeitstrupp aktiv. Christine Krejtschi hingegen führt seit Jahren Gäste- und Schneeschuhwanderungen, war aber auch schon als stellvertretende Wanderwartin der Ortsgruppe in der Vorstandschaft aktiv. "Last but not least" ehrte Schreier Karl-Herbert Schmidt, der ebenfalls nach seinem Ruhestand im Jahre 2002 vor allem als Wanderführer so richtig aktiv wurde. Er sei auch ein wichtiger Mitarbeiter in den Bereichen Chronik und Heimatgeschichte, hob der Vorsitzende hervor.

Rainer Schreier nutzte die Gelegenheit aber auch, um auf wichtige Geschehnisse vor Ort hinzuweisen. So wurde in diesem Jahr am Wetzstein der marode Aussichtspavillon durch einen Neubau ersetzt und der Walderlebnispfad wird derzeit überarbeitet. Schreier betonte zudem, dass das Vorhaben des Hauptvereins, am Asenturm vorerst "wenig bis gar nichts" zu renovieren keinesfalls die Zustimmung des Ortsvereins finde.

Der Ortsvorsitzende hob aber auch die Highlights im Wanderprogramm des kommenden Jahres hervor, die aus einer Inselwanderung auf Korsika vom 18. bis 25. Mai und einer Mehrtageswanderung in die Rhön vom 1. bis 5. September bestehen.

Zunächst folgte im Rahmen des Herbstvereinsabends auch der Verkaufsstart des siebten Bands der vereinseigenen Buchreihe "Bischofsgrüner Schätze", die



kaufs im Ver-ein übernommen hat.

Der besuchte gut Herbstvereinsabend wurde musikalisch durch die "Ponader Boum" aus Nagel stimmungsvoll und gekonnt untermalt. Ein großer Teil der Besucher dieses lungenen Abends nutzte den Bustransfer von Bischofsgrün Wülfersreuth und zurück.



Wir gratulieren:

Zum 75. Geburtstag:

- **Karl-Ernst Abraham,** Berlin, am 02.01.2013
- **Dieter Heckel,** Kulmbach, am 08.01.2013
- **Hanni Pedall,** Bischofsgrün, am 14.01.2013. Hanni war eine der ersten Gästewanderführerinnen zur Zeit der Einführung unser beliebten Mittwochswanderungen in den 70-iger Jahren und allseits beliebt.
- Hermann Schulz, Bischofsgrün, am 18.01.2013
- **Anneliese Riedel,** Bischofsgrün, am 12.02.2013
- **Therese Schoberth,** Bischofsgrün, am 17.03.2013. Resi ist seit Jahren verantwortlich für die Zustellung der Vereinspost im südlichen Ortsbereich

Zum 80. Geburtstag:

- Adolf Schöffel, Bischofsgrün, am 28.12.2012. Wanderfreund Adolf Schöffel war viele Jahre als Beirat Mitglied der Vorstandschaft unserer Ortsgruppe. Nachdem er fast jede überörtliche Veranstaltung des Hauptvereins mit besuchte, wurde er von Insidern liebevoll "Außenminister" genannt.
- **Erwin Haseneder,** Bischofsgrün, am 01.01.2013. Unser Wanderfreund Erwin zählt nach wie vor zu den aktivsten Wanderern in der Ortsgruppe. Bis vor kurzem war er auch Mitglied unseres Arbeitstrupps und bei vielen Maßnahmen aktiv tätig.
- **Anni Lippschus,** Bischofsgrün, am 10.01.2013
- **Anneliese Flessa,** Bischofsgrün, am 02.03.2013

Zum 85. Geburtstag:

- **Else Hertel,** Bayreuth, am 11.02.2013
- Walter Kneipp, Thurnau, am 14.03.2013

Zum 90. Geburtstag:

- Editha Dembeck, Berlin, am 10.01.2013
- **Hedwig Schütz,** Bischofsgrün, am 22.03.2013

All unseren Jubilaren wünschen wir weiterhin viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Der Mitgliederstand zum 31.12.2012 beträgt 713.

TERMINKALENDER

Wann?	Was?	Wo?
21.12.2012	Adventsabend	19.00 Uhr Café Kaiser
01.01.2013	Traditionelle Neujahrswanderung	13.00 Uhr Rathaus
06.01.2013	Traditionelle Stärkewanderung	13.00 Uhr Rathaus
11.01.2013	Vereinsabend mit Fotoschau	19.30 Uhr Dt. Adler
31.01.2013	Eisstockschießen mit Heinz	19:00 Uhr Eisplatz
08.02.2013	Abendwanderung	18.30 Uhr Rathaus
02.03.2013	Jahresversammlung der Ortsgruppe	19.30 Uhr Café Kaiser
03.03.2013	Winterwanderung	13.00 Uhr Rathaus
29.03.2013	Osterbrunnenwanderung	13.00 Uhr Rathaus

Jahresplanung 2013

Auch für das Vereinsjahr 2013 haben die Verantwortlichen unserer Ortsgruppe wieder versucht, ein attraktives und abwechslungsreiches Programm zu erstellen. Wir hoffen, dass wir damit den Geschmack und das Interesse recht vieler Mitglieder und Interessenten wecken können. Höhepunkte werden wohl einerseits die Inselwanderwoche vom 18.- 25. Mai auf Korsika, andererseits die 5-tägige Wanderfahrt vom 1.- 5. September in die Rhön sein. Diesmal mit neuen Fahrtleitern, nämlich Inge und Reinhold Hessedenz. Wir sind gespannt!

Die Fortsetzung der Erwanderung auf dem wirklich herrlichen "Kammweg Erzgebirge-Vogtland", einem Qualitätsweg, im Rahmen einer 3-Tages-Wanderung, bilden ebenso Programmhöhepunkte wie die drei Etappen auf dem "Fränkischen Gebirgsweg". Hier werden wir mit unseren Wanderungen bereits in das süd-westliche Vorland des Fichtelgebirges vorstoßen. Für Bergwanderfreunde planen wir ein Tourenwochenende auf der Bayreuther Hütte im Rofangebirge. Viele weitere schöne Halbtages- und Tageswanderungen runden zusammen mit der traditionellen Brauereiwanderung und einer Zoigltour das Jahresprogramm ab. Auch die äußerst beliebten Seniorenfahrten sind wieder fester Bestandteil im Jahreslauf.

Ein Höhepunkt und eine Herausforderung für uns wird das große Bergfest am 14./15. September auf dem Ochsenkopfgipfel, wo wir -bei entsprechender Witterung- sicherlich mit einigen Tausend Besuchern rechnen dürfen.

Bleibt der Wunsch der Verantwortlichen im Verein auf eine gute Resonanz bei all unseren Veranstaltungen, damit sich Mühe und Vorbereitungen auch lohnen! An einem umfassenden Angebot fehlt es sicherlich nicht.

Sanierung des Wetzstein-Pavillons

Nachdem der Aussichts-Pavillon auf dem Wetzstein in die Jahre gekommen war das erste Bauwerk wurde hier nämlich bereits im Jahre 1968 von unserer Ortsgruppe damals in Eigenregie errichtet- wurde nun im Spätjahr 2012 ein neuer Pavillon errichtet. Die Pläne dazu gab es schon länger, aber erst jetzt konnte letztlich die Umsetzung erfolgen. Allerdings gibt es nicht nur einen sehr gelungenen neuen Unterstand, sondern ergänzt wird diese Einrichtung noch bis zum näch-sten Frühjahr mit einigen Informationstafeln. Das gesamte Projekt hat immerhin einen Kostenrahmen von rd. 7.000,- €. Dieser Betrag wird entsprechend gefördert vom Naturpark Fichtelgebirge. Allerdings muss die Ortsgruppe Bischofsgrün immerhin noch 35% des Gesamtbetrages selbst aufbringen. Im Frühjahr wird nach endgültiger Fertigstellung noch eine kleine Einweihungsfeier stattfinden. Entsprechende Unterstützung der Fa. Panzer, welche die Zimmermannsarbeiten ausführte, erfuhr das Projekt auch wieder durch Männer des Arbeitstrupps unserer Ortsgruppe. So wurde durch Hans Fick, Wilfried Frei, Heinz Jahreiß, Karl Lochner, Elko Wedehase und unserem Vorsitzenden Rainer Schreier zunächst das alte Bauwerk abgebrochen und die Überreste ein ganzes Stück in Richtung Tischweg getragen. Nach Anlieferung des neuen Baumaterials wurde dieses dann vom Lkw zum Wetzstein getragen, wo dann die Zimmerleute ihr Bauwerk errichten konnten. Damit haben wir eine weitere kleine Bereicherung für die Wander-Infrastruktur geschaffen bzw. erhalten. Herzlichen Dank allen Beteiligten.



Der neue Pavillon am Wetzstein

geht.

Neues vom Asenturm

Starteten wir vor rund einem Jahr noch durchaus optimistisch in das Projekt "Asenturm-Sanierung", so hielt in der Zwischenzeit Nüchternheit Einzug in unserer Ortsgruppe. War zunächst die einhellige Meinung aller Beteiligten (auch des Hauptvereins!!), dass eine umfassende Sanierung der Asenturmgaststätte in nahezu allen Bereichen dringend erforderlich ist, ist zuletzt davon leider und unverständlicherweise nicht viel übrig geblieben. Warum und weshalb, hat sich bisher uns leider nicht erschlossen. Auch haben uns die Verantwortlichen des Hauptvereins bislang nicht im Rahmen eines Gespräches über die geänderte Sachlage informiert. Lediglich über eine Protokollnotiz aus der Hauptausschuss-Sitzung im September haben wir die Wendung erfahren. Das bedauern wir sehr. Die Forderung unserer Ortsgruppe ist nach wie vor, dass zunächst eine umfassende, fachmännische Bestandsaufnahme vorzunehmen ist, welche alle Bereiche abschließend erfasst und beurteilt. Danach ist eine Prioritätenliste aufzustellen, welche Bereiche in welcher Dringlichkeit anzugehen und abzuarbeiten sind. Natürlich werden dabei große Beträge auf uns zukommen, nachdem eben in den meisten Bereichen (Sanitär, Elektroarbeiten, Fenster, Türen, Möblierung, Brandschutz, Teile der Küche...) teilweise ganz dringender Handlungsbedarf besteht. Ganz zu schweigen vom energetischen Bereich, der das Ganze dann noch ein Stück verschärft. Natürlich wissen wir, dass es ein ungeheurer Kraftakt werden wird, das Ganze zu stemmen, vor allem auch finanziell. Erledigt wurde bisher als Sofortmaßnahme eine entsprechende Erneuerung der Kühlanlagen im Untergeschoß des Gebäudes. nicht nachvollziehbar, dass alle anderen es Fichtelgebirgsvereins (Seehaus, Kösseinehaus, Waldsteinhaus, Marktredwitzer Haus) in den letzten Jahren umfassenden Generalsanierungen unterzogen wurden und beim unbestrittenen Aushängeschild der gesamten Region, dem Asenturm wird nun plötzlich - aus welchen Gründen auch immer- die Reißleine gezogen. Ganz zu schweigen von den erforderlichen Investitionen im Ochsenkopfhaus, bis es letztendlich doch verkauft wurde. Wäre man bereits 1997 dem Antrag unserer Ortsgruppe auf Verkauf gefolgt, wäre dem Verein in den letzten 15 Jahren dort eine stolze Summe erspart geblieben. Vollkommen unverständlich war auch der Umstand, dass ein entsprechender Antrag zur Behandlung dieses Themas im Rahmen der FGV-Herbsttagung am 6.10.2012 in Nürnberg, trotz massiver Proteste durch unseren Vorsitzenden und anderer Delegierten, nicht auf der Tagesordnung stand bzw. nachträglich aufgenommen wurde. Rainer Schreier monierte dabei heftig, dass er das autonome Antragsrecht der Ortsgruppen damit ausgehebelt sieht. Die Verantwortlichen unserer Ortsgruppe werden auch weiterhin offensiv die Gespräche suchen, welche dringend notwendig sind, um das Projekt "Asenturm-Sanierung" zu realisieren. Wir jedenfalls stehen uneingeschränkt für weitere Gespräche bereit, da es anders in einem funktionierenden Vereinsgefüge einfach nicht

Das sind wir dem altehrwürdigen Gebäude, aber noch mehr den vielen Wanderern, Radfahrern, Skifahrern und anderen Gästen, die als Touristen oder Einheimische auf den Ochsenkopf kommen, schuldig.

Sitzgarnitur gestohlen

Ende Juli wurde direkt unter dem Parkplatz "Vogelherd", am Ende der Ochsenkopfstraße, eine neuwertige Sitzgarnitur, bestehend aus zwei Bänken und einem Tisch gestohlen. Die Garnitur wurde erst knapp ein Jahr zuvor aus Spenden- und Vereinsmitteln angeschafft. Der Schaden beläuft sich auf insgesamt rund 650,00 €! Umso bedauerlich ist es, weil gerade diese Rastgelegenheit sehr stark frequentiert und besonders beliebt war, sei es durch Wanderer, Langläufer, Radfahrer oder auch Besucher und Bewohner des benachbarten Pflegeheimes.

Mehr als fraglich ist es, ob es sinnvoll ist, an dieser Stelle wieder eine Garnitur zu positionieren. Denn an dieser offensichtlich "strategisch günstig" gelegenen Stelle steht einer Nachfolgegarnitur möglicherweise das "gleiche Schicksal" bevor. Scha-

de!



Vor einem Jahr lud diese Sitzgruppe noch zu einer Rast ein

Geschenk an die Bergwacht Bischofsgrün

Die Einweihung der neuen Bergrettungswache im Sommer an der Ochsenkopfstraße in Bischofsgrün war der richtige Anlass, um der Bergwacht ein entsprechendes Geschenk übergeben zu können. 1. Vorsitzender Rainer Schreier übergab den Bergwachtlern einen Bergrettungsrucksack im Wert von über 300,- € mit der Gewissheit, dass dieser aufgewendete Betrag sinnvoll und zweckmäßig angelegt ist. Im Rahmen einer kurzen Ansprache wies unser Vorsitzender u.a. darauf hin, dass die Bergwacht Fichtelgebirge vor mehreren Jahrzehnten aus dem Fichtelgebirgsverein hervorgegangen sei. Seit vielen Jahren pflegen Bergwacht und Fichtelgebirgsverein ein gutes und kameradschaftliches Verhältnis.

Die Fichtelgebirgsautobahn -

Ein Schrecken ohne Ende oder ein Ende mit Schrecken?

Ein Kommentar zur aktuellen Situation

von Horst Hedler

Hoffentlich keines von beiden, sondern ein baldiges, endgültiges und in aller Form unehrenvolles Begräbnis! Aber: Das Gespenst, oder sollte man besser sagen die Horrorvorstellung, wurde von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern - wieder einmal - aus der Gruft geholt. Und zwar zufällig (oder auch gar nicht so zufällig?) nur ein paar Wochen nach der öffentlichkeitswirksamen Kundgebung gegen die Fichtelgebirgsautobahn in Wülfersreuth im Herbst, die ja nur einmal jährlich in dieser Dimension stattfinden kann. Die ursprüngliche, vor Jahren benutzte Bezeichnung "Autobahn" hat man auch vorsorglich begraben, natürlich vor allem mit dem Hintergedanken, die betroffenen Menschen in unserer Region würden sich davon einlullen lassen und den massiv und brutal geplanten Ausbau mit sage und schreibe drei kompletten Neutrassierungen - ohne hier auf alle eingehen zu können - diejenige von Bischofsgrün zur A 9 bei Gefrees jetzt "nur" dreistreifig, als dann sozusagen nicht gar so schlimm letztendlich tolerieren. Selbst die betroffenen Gemeinden, darunter auch Bischofsgrün, erfuhren von der in München als "sinnvoll" erachteten, allerdings in der geplanten Form doch im wahrsten Sinne des Wortes irrsinnigen Straßenbauorgie wider alle Vernunft erst aus der Zeitung mit der Meldung "Doch eine Trasse nach Bischofsgrün?" im "Nordbayerischen Kurier" vom 17.11.2012. Wenn das nicht auch eine schäbige Vorgehensweise ist, oder??

Dabei stehen sehr starke wirtschaftliche Kräfte hinter den Planungen. Nachdem die Politik zumindest des westlichen Fichtelgebirges lautstark protestiert hatte und sich sogar der Bayreuther Kreistag geschlossen gegen einen derart überzogenen Ausbau ausgesprochen hatte, meldete sich prompt die IHK Bayreuth durch ihren Vizepräsidenten Michael Möschel mit der unglaublich dreisten Aussage zu Wort, der Wohlstand der Menschen im Fichtelgebirge sei (sinngemäß) vor allem den Befürwortern einer möglichst vierspurigen Trasse quer durchs Fichtelgebirge und - damit eigentlich gemeint - de facto wohl hauptsächlich den internationalen Logistikunternehmen mit Transitstrecken zwischen Ural und Portugal zu verdanken. Die Primitivität derartiger "Argumente", gepaart mit den gebetsmühlenartig wiederholten, aber nichtsdestoweniger weder stichhaltigen noch in irgendeiner Weise nachprüfbaren Aussagen, die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit des Fichtelgebirges sei überspitzt gesagt - mehr oder weniger allein davon abhängig, dass der Transit-Schwerlastverkehr immer und immer schneller quer durch unsere unersetzliche Naturund Kulturlandschaft brausen kann, ist kaum mehr zu überbieten. Und die Zerschneidung, sprich unwiederbringliche Zerstörung unserer primär auf ganzjährigen Tourismus angewiesenen Heimatlandschaft solle dann auch noch die Grundlage dafür sein, dass Unternehmen mit einer Vielzahl von Arbeitsplätzen wie auch ganz normale Menschen sich massenhaft im Fichtelgebirge ansiedeln sowie Urlauber hauptsächlich deshalb kommen, weil ihnen eine gewöhnliche Bundesstraße vor der Haustür und Autobahnanschlussstellen kaum 15 Kilometer entfernt nicht mehr genügen würden?

Naturschutz

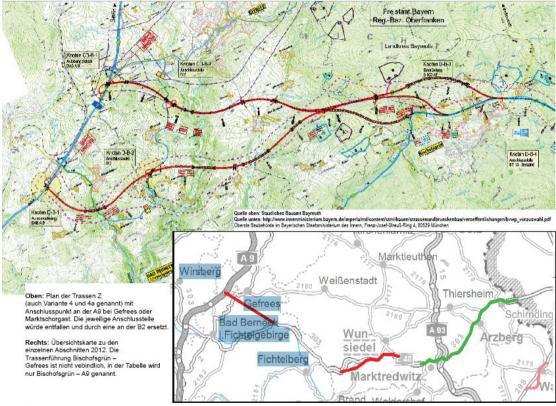
Die Gefährdungslage für unser Fichtelgebirge ist aktuell äußerst dramatisch! Ungeachtet dessen, dass momentan wohl kaum Mittel für die geplanten überdimensionierten Straßenerweiterungen und Neutrassierungen locker zu machen wären, geht es ja schließlich darum, dass starke Kräfte sich vehement darum bemühen, die Planungen in den 2015 neu zu erstellenden Bundesverkehrswegeplan hinein zu bekommen. Eine nachträgliche, spätere Streichung von darin geplanten Maßnahmen wäre dann sehr schwer zu erreichen, und das Damoklesschwert Fichtelgebirgsautobahn hätte über viele weitere Jahre Bestand, ob aktuell gerade bezahlbar oder nicht. Auch die schon seit Jahren bestehende "Bedrohung aus dem Osten" des Fichtelgebirges in Form der "Initiative Zukunft Fichtelgebirge" (IZF), vertreten durch den Ex-CSU-Staatssekretär Willi Müller und den früheren SPD-Landtagsabgeordneten Albrecht Schläger, lässt nicht ab von der unsäglichen Forderung einer "leistungsfähigen Ost-West-Verbindung" zwischen der A9 und der tschechischen Grenze bei Schirnding, ohne auch nur im Geringsten die kontinuierlich und drastisch gesunkene Verkehrsbelastung der auf täglich 20 000 Fahrzeuge ausgelegten B 303 seit der Wende auf heute nur noch 5 300 Fahrzeuge zur Kenntnis zu nehmen. Die wirtschaftliche und finanzielle Macht der kartellartigen Straßenbaulobby, von Logistikmultis und der Asphaltindustrie sowie deren vermutlich nicht in erster Linie von Allgemeininteressen geprägten Einflussnahme auf die Landes- und Bundespolitik darf keinesfalls unterschätzt werden!

Fatal in diesem Zusammenhang erscheint auch, dass neuerdings seitens der IZF, konkret durch die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder - bezeichnenderweise auch wieder unbewiesene - Behauptungen aufgestellt werden, ein maßgebliches Unternehmen des östlichen Fichtelgebirges (Edeka in Marktredwitz, ein modernes Auslieferungslager) würde eine Standortverlagerung woanders hin realisieren, wenn ein massiver Ausbau der B 303 nach Westen unterbliebe ("Frankenpost" vom 7.12.1012). Derartige Äußerungen mögen nahe liegender Weise als plumpe Erpressungsversuche der Bevölkerung erscheinen, bleiben aber leider nichtsdestotrotz im Raum stehen. Dazu kommt noch, dass der Wunsiedler Kreistag den Ausbau der B 303 bis zur A 9 befürwortet. Somit haben zwei benachbarte, für das Fichtelgebirge verantwortliche Kreistage konträre Meinungen zum Thema Fichtelgebirgsautobahn geäußert - nach den bisherigen Planungen wird sie nämlich eine solche bleiben, wie verniedlichend die Befürworter sie auch immer bezeichnen mögen, und ob sie drei- oder vierspurig und mit oder ohne Seitenstreifen geplant werden soll. Jedenfalls eine hochbrisante Situation, und es wäre allzu naiv, hier nicht den Verdacht zu hegen, dass man seitens der Staatsregierung mit aller Macht versuchen wird, beide politische Gremien gegeneinander auszuspielen.

Was Politikerversprechen (oder sollte es besser heißen absichtliche Politikerversprechen?) bedeuten können, ersieht man nicht zuletzt auch aus der Aussage des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann, es werde keine groß dimensionierte Neubautrasse quer durch die Landschaft geben, und "Lösungen, die die Anwohner entlasten" ("Frankenpost" vom 31.01.2009) suchen zu wollen. Wohl zu Recht wird ihm daher jetzt Wortbruch und Lüge vorgeworfen, nachdem er die ursprünglichen Pläne fast unverändert durch die Hintertür wieder aufs Tapet bringt und die Bürgerinnen und Bürger – das sind aber nicht zuletzt und glücklicherweise auch Wählerinnen und Wähler! – kaltschnäuzig verschaukelt und auf unverschämte Weise für dumm zu verkaufen versucht. Gegen die unsinnigen Plä-

Naturschutz

ne konnte man bis zum 14. Dezember gegenüber dem Bayerischen Innenministerium Stellung beziehen. Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, ist der Termin verstrichen. Hoffentlich haben sich viele, viele Fichtelgebirgler in aller Schärfe dagegen ausgesprochen! Die unzähligen stichhaltigen Argumente gegen eine Fichtelgebirgsautobahn in welcher Form auch immer sind vielfach in aller Ausführlichkeit vorgebracht worden und können jederzeit nachgelesen werden. Sie zu wiederholen sollte daher hier auch nicht im Vordergrund stehen. Was aber unbedingt zu bedenken ist, ist Folgendes: Das Fichtelgebirge in seiner derzeitigen Form, wie wir es als Natur-, Kultur- und Erholungsraum überaus schätzen und lieben, ist akut heute und auch in absehbarer Zukunft durch - ich sage es bewusst so zerstörerische, von Profitinteressen und Autobahnbau-Wahnsinn verblendete Kräfte massiv bedroht. Daher gilt es dauerhaft Augen und Ohren offen zu halten und sich, wo nötig, offensiv und, was mir immer noch als großes Manko erscheint, möglichst überörtlich und gemeinsam gegen die von verschiedener Seite immer wieder angestrebte Zerstörung unserer Heimat einzusetzen!



Egal welche der in der Farbgrafik ersichtlichen Streckenvarianten realisiert würde: Die Charakteristik der Landschaft und die Lebensqualität für die Bürger der Region zwischen Bischofsgrün, Gefrees und dem Ölschnitztal würde nachhaltig geschädigt! Eigenartig: In der unteren Grafik ist Bischofsgrün, obwohl selbst massiv betroffen, gar nicht erwähnt, dafür aber Fichtelberg!!! Verehrte FGV-Mitglieder, setzen auch Sie sich bitte gegen die Zerstörung unserer Heimat zur Wehr!



Berggaststätte

Asenturm

Fam. Müller / Reichenberger Eichenweg 33 95686 Fichtelberg Tel.: 0 92 76 / 2 52



Höchstgelegenes Restaurant im Naturpark Fichtelgebirge!

- Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- Busse willkommen!
- Bestens geeignet für Betriebsausflüge

 Gutbürgerliche Küche mit fränkischen
 Soezialitäten
- Hausgemachte Brotzeiten
- Kaffee und Kuchen
- Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im Fichtelgebirge – direkt an der Endstation der Schwebebahnen Ochsenkopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9^{co} – 18^{co} Uhr Montag Ruhetag – Klosk geöffnet

> Wir freuen uns auf Ihren Besuch Ihre Familie Reichenberger



Mit **Gewinnsparen** kann ich jeden Monat gewinnen. So ist Sparen echt spannend. Und für einen guten Zweck wird auch noch was getan – find ich super!

Sparen und dabei gewinnen – Monat für Monat warten Beträge von 5 bis 25.000 Euro auf Sie. Und zweimal im Jahr nehmen Sie zusätzlich an großen Sonderverlosungen mit attraktiven Gewinnen teil: zum Beispiel Autos und Reisen!

www.gewinnsparverein-bayern.de



Raiffeisenbank Gefrees eG mit Geschäftsstellen

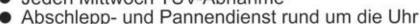
Weißenstadt, Bischofsgrün, Streitau und Marktschorgast

Gemeinsam mit dem Gewinnsparverein der Raiffeisenbanken und Volksbanken in Bayern e.V.

169231012403807791 1 1 1 2 2 2 3 3



- Reparaturen aller Fabrikate
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Moderne vollautom. Waschanlage
- Jeden Mittwoch TÜV-Abnahme



Bischofsgrün - Direkt an der B 303 - Tel. 09276/9880



